

Dänenpower am Hummelsee

Am Sonntag fand in Hamburg der dritte Lauf zum Hamburger Cross-Cup statt. Im Rennen der U19 belegte Finn Lukas Schmidt (Uetersener SG) in einem spannenden Endspurt ganz knapp geschlagen den zweiten Platz hinter Yannik Dörre (RST Dassow). Bei den Männern gewann der Däne Anders Klinkby aus Vejen. Unser Landesmeister Christian Schuldt (RG Kiel) wurde als bester Schleswig-Holsteiner hervorragender Fünfter. Als Oberzertifikatcrosshofberichterstatter hat er einen Bericht über sein Rennen geschrieben, den ihr hier lesen könnt

Wie immer war ich eine Stunde vor dem Start an der Strecke und betrieb ein wenig Smalltalk mit den Mitstreitern und deren Betreuern. Als erstes lief mir Thorben Woelki (RSV Trave) über den Weg und wir schnackten ein wenig über die Landesmeisterschaften vom letzten Wochenende und über den Verlauf des heutigen Rennens. Auch Benjamin Winkler (USC Kiel) und Felix Flöter (VfL Börsen) waren aus Schleswig-Holstein mit am Start. Im Gespräch scherzten wir kurz darüber, dass ich ihnen die Siegerprämie überlassen würde, falls sie für mich fahren würden, aber sie wollten es gerne genau umgekehrt machen. Also lachten wir darüber und ich fing damit an, meine Räder aus dem Auto auszuladen.



Beim Umziehen merkte ich dann, das ich zwar 5 Trikots, aber keinen Helm eingepackt hatte. Meine Freundin Anni hätte mich glaube ich fast erwürgt und auch mir ging es in dem ersten Moment richtig schlecht, da ich mich innerlich schon auf den Heimweg vorbereitete. Mir blieb also nichts anderes übrig, als die Konkurrenz abzuklappen, in der Hoffnung irgendwo einen Ersatzhelm zu ergattern. Bei Familie Rothe wurde ich dann fündig. Vielen Dank an Hans-Georg Rothe für die Leihgabe! Zusammen mit Raoul Rothe (Pulheimer SC/ RG Arnolds Sicherheit) machte ich mich dann an die Besichtigung des Kurses. Wie immer ging es zunächst immer flach um den Hummelsee herum. Hier war alle wunderbar zu befahren, nur ein paar Matschlöcher bremsen den Vorwärtsdrang ein wenig. Aber zum Glück war es nicht so tief wie in den letzten Jahren. Nach etwa drei Vierteln der Runde folgte dann die teilweise Überquerung des angrenzenden Müllberges. Der Anstieg zog sich zunächst auf 100 m mittelsteil den Berg hinauf, dann schloss sich ein flaches Stück an, worauf der letzte Teil des Anstieges folgte. Dieser war wie immer richtig schmierig und für so manchen Rennradfahrer gar nicht so einfach zu bewältigen. Die anschließende Steilabfahrt machte dann wieder richtig Laune und endete in einer 90° Kurve mit dem Einstieg in einen sehr holprigen Trail. Noch ein kleiner, aber fieser Steilanstieg und wir kamen wieder auf die lange Zielgerade. Mein Fazit nach der Begutachtung: Mal wieder kein einfacher Kurs aber alles fahrbar!

Zusammen mit Thorben Woelki rollte ich dann noch ein paar Meter auf der Straße um die Beinchen in Schwung zu bringen. Hierbei kam unser Gespräch dann natürlich auf die anderen Fahrer, die mit uns am Start stehen sollten. Allen voran zwei Sportsfreunde aus Dänemark, welche wir leistungsmäßig nicht einschätzen konnten. Außerdem Raoul Rothe und noch ein paar Fahrer aus Dassow. In der Startaufstellung fand sich dann auch noch Robert Karrasch ein, der im letzten Jahr nach der Deutschen Meisterschaft seinen Rückzug aus dem Rennfahrer-Geschäft erklärt hatte. Bei seinem Heimrennen wollte er sich aber gerne noch einmal zeigen und Spaß haben.

Der Start erfolgte nach mit der Bemerkung von Thorben: „Geht los, Mädels!“ und alle rasten los. Meine super Startposition in der ersten Reihe verspielte ich schon auf den ersten 50 Metern, da ich im Gewusel einfach nicht in mein Pedal einklicken konnte. Als ich endlich geschafft hatte fand ich mich irgendwo zwischen Platz 7 und neun wieder. Thorben führte das Feld an. Im Laufe der ersten Runde konnte ich dann zum Glück noch drei Fahrer überholen und zur Spitzengruppe aufschließen. Am Anstieg hatte dann ein Fahrer aus Dassow Schaltprobleme und fiel ebenfalls zurück.

Und nun kam der Auftritt der Dänen: Der spätere Sieger des Rennens, Anders Klinkby zog mit einem Höllentempo am Berg an mir vorbei und wurde bis zum Ziel nicht mehr gesehen. Sein Teamkollege Tommy Jacobsen zog dann in der nächsten Runde gemeinsam mit Raoul Rothe ebenfalls an mir vorbei. Inzwischen fuhr ich zusammen mit Thorben und Christian Manzke (RST Dassow) in einer Dreiergruppe und wir beharkten uns ein wenig.

In dem Holper-Trail konnte ich ein paar Meter Vorsprung herausfahren und zog erstmal ein wenig das Tempo an. Eine Runde lang konnte ich den Vorsprung halten, dann kam Thorben von hinten in dem Flachstück an mich heran. Wir besprachen kurz die Taktik und beschlossen, zusammen weiterzufahren um den Dassower weiter abzuhängen. Thorben ist wirklich ein ganz großer Sportsmann und ich bedaure immer noch meinen Weggang aus meinem alten Verein, in welchem Thorben immer noch fährt. Drei Runden lang fuhren wir abwechselnd Führung bis von hinten keine Gefahr mehr drohte. Dann merkte ich, dass meine Kräfte langsam zu Ende gingen und ich vor allem auf den matschigen Flachstücken immer ein wenig abreißen lassen musste. Auch am Berg war Thorben verdammt stark und seine jahrelange Crosserfahrung kam ihm an den schmierigen Anstiegen zugute. In der steilen Abfahrt konnte ich aber immer wieder an ihn heranfahren und ich merkte, dass seine Bremsleistung wohl etwas abbaute.

In der letzten Runde war es dann soweit. Am Fuße der Abfahrt zog ich innen an ihm vorbei, konnte einen knappen Vorsprung bis ins Ziel retten und konnte den fünften Platz für mich verbuchen. Sieger wurde Anders Klinkby aus Dänemark vor Raoul Rothe und Tommy Jacobsen, ebenfalls aus Dänemark.

Da mein Mitstreiter Christian Manzke nur auf den 10. Rang kam, liege ich nun in der Gesamtwertung des Crosscups mit einem Punkt Vorsprung auf dem Zweiten Rang hinter Stefan Danowski, der ebenfalls nur einen Punkt mehr auf dem Konto hat. Der letzte Lauf zum Hamburger Crosscup findet am 14.01.2007 in Appelbützel statt.

Christian Schuldt

Sonntag, 10. Dezember 2006